

Halle und Umgebung.

Seite a. S. 11. August.

Sonntagsplauderei.

„Endlich wieder zu Hause!“ ist der glückliche Seufzer von Hunderttausenden, die den heutigen Sonntagmorgen an besaglichen Kaffeetisch verbringen. Vier, fünf Wochen hat man sich an der Nord- oder Ostsee dem kühlen Wind um die Stirn wehen, hat man sich am Strande im heißen Sande beim fliegen, Niststun braten lassen, oder man ist im Schwelge seines Ange...

Der Mensch soll mit der Mühe flugsbar sich Des Schicksals harten Boden öffnen, soll Des Glüdes Erntetag sich selbst bereiten Und Latein in die offenen Furchen streuen...

Man war froh, als der Schnellzug am ersten goldenen Ferienzug pusten und donnernd die Bahnhofsallee verließ, als uns das schwarze, gigantische Ungeheim einem erwartungsstollen „Etwas“ entgegenzog, das die Brust weitete und das Herz rascher schlagen ließ, — aber ebenso froh ist man wieder, wenn das Finale naht, wenn die Heimkehr angetreten wird, wenn man in den eigenen vier Wänden gehalten und walden darf nach Jergenslust. Ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Wer nach haben gut Gemach — der bleibe unter seinem Dach!“ — Das Wort ist alt und wahr. Freilich gibts auch Wandererel, denen das Hotel das Eldorado und das Elternhäuslein das Paradies bedeutet. So wissen wir von großen Männern, wie Wilhelm, Verbi, Wagner, daß ihnen am wohlsten war, wenn sie ihr müdes Haupt in einem Götterbett zur Ruhe legen konnten. Aber, das sind extrapaganante Kleinlichkeiten, Ausnahmen, die doch nur die Regel bestätigen. — — —

Im kommunalen und politischen Leben ist's freilich noch recht still. Dieser Apparat kommt nur langsam in Bewegung; desto intensiver arbeitet er nachher, wenn die Plenar- und Kommissions-sitzungen begonnen, wenn mit endlosen Redeschlachten für das Heil der Kommune oder des Vaterlandes gefochten wird. Gewöhnlich wieder einmal das Thema ist die Stadt, die Döläuer Feide sei nun endlich den Fittichen des Fiskus entzunden. Leider nur ein Gerücht, das zum so und sovielen Male (in Ermangelung anderer Neuheiten) ausgespielt muß. Die Erwerbung der Feide, die zu den Unken unserer Stadt gehört, die uns die reine Gottesluft noch unverbraucht und unverdorben genießen läßt, ist für die Stadt eine zwingende Notwendigkeit. Ebenso notwendig ist aber auch für die Stadt die Respektierung des Gebols, dieses Waldterrains nicht durch übermäßige Bepflanzungen zu gefährden, damit den Stadtbürgern, die den deutschen Wald nur noch aus den Schullestbüchern und aus Märchen kennen, die Poesie der deutschen Haine und die Liebe für die Gottesnatur erhalten bleibt.

Ein Berliner Volkskundler hat vor einigen Jahren in einer seiner Klassen eine interessante Umfrage veranstaltet, die ein dürftiges Resultat zeitigte. Er stellte fest, daß von seinen Schülern fünfzig Prozent noch nie ein Reilichen klüßen sahen und wohl ebenfalls noch nie in einem deutschen Eisenwald gewesen sind. Die meisten kannten die Obstbaumblüte nur aus Abbildungen... Das sind Tatsachen, die zu denken geben. Gewiß, so schlimm ist es bei uns noch nicht; wir haben vielleicht mehr Bäume und Blumen innerhalb unserer Stadt als unsere Nachbarnstädte. Aber, schon recht und beht sich das Industrieviertel mit ungeheurer Macht, schon sieht man von Aedern und Weisen, die einst so dicht an der Stadtgrenze lagen, nur noch wenig... Steinklumpen und Miestofsternen wachsen aus dem Boden. Man ist bei uns noch nicht so der Erkenntnis durchgegrungen, die die englischen Städtebauer ausgezehnet, daß ein Wald- und Wiesengürtel, der eine Industriestadt umgibt, die Ingebrüdenz entpflanz, die zur Volksgesundheit so dringend nöten sind. — Die Gefunderhaltung einer Einwohnerschaft bedarf natürlich der Hygiene und der Propaganda in besonderem Maße. Dagegen wird hier in Halle mehr als erlaubt gekündigt; von der Kommune, die sich redlich Mühe gibt, gegen alten Schandrian anzukämpfen, weniger wie von jedem Einzelnen. Würde man z. B. peinliche Sauberkeit walten lassen, dann wäre es unmöglich, daß das Ungeziefer — man verzeihe dieses fieselige Thema — in manchen Stadtteilen so überhand nimmt. Es ist ja ganz nett, wenn man dem „Rammröger“ nicht das Brot...

wegnehmen will (leben und leben lassen!), aber diese Nächstenliebe darf nicht zumet geben. Zu diesem Thema gehört auch das Kapitel „Stubenfliege“. Millionen von Fliegen tönnen durch radikale und systematische Methoden vernichtet werden! Millionen dieser Insekten schwärmen in der Luft herum, ohne daß sich eine Hand regt, die gefährlichen und unappetitlichen Fliegen, die die Krankeitskeime von einer Stelle nach der anderen verschleppen, zu vernichten. Wie die Tisbetaner, denen ihre Religion verbietet, die schädlichsten Insekten zu töten, gebärden sich manche, wenn vor ihnen schwarze Fliegen auf den Schwären herumkrabbeln. Neulich haben sich die vielgeschmähten Rinos ein großes Verdienst dadurch erworben, daß sie in Lichtbildern das gefährliche Treiben der Stubenfliege schilderten. Wenn nur ein kleiner Bruchteil der Rinoseluser sich diese Gefahr ad notam nimmt und dem Kampf gegen dieses Insekt ein paar Minuten täglich widmet, dann sieht es vielleicht im kommenden Jahre in manchen Stuben und Höfen, die heute die Tummelplätze summender Insekten bilden, etwas einladender aus.

Also, auf zum Kampf gegen die Stubenfliege! — W. G.

Zum Kaiserbesuch in Merseburg.

Durch die Zeitungen ging gestern die Nachricht, daß die Kaiserin an den Kaisertagen in Merseburg (26. und 27. August) nicht teilnehmen würde. Hierzu schreibt der „Merkl. Correspondent“:

Nach unseren Informationen ist die Frage, ob die Kaiserin Merseburg mit besuchen wird, noch kein so wesentliche Entscheidung. Es hängt dies alles von dem Gesundheitszustand und dem augenblicklichen Befinden der hohen Frau ab. Alle Vorbereitungen hier erfolgen dahin, daß die Kaiserin, die bekanntlich herzlich ist, mit dem Kaiser von Wilhelmshöhe kommend, hier eintrifft und bis zum 28. August hier zu bleiben gedenkt. Daß die obige Meldung verfrüht ist, beweist noch die Tatsache, daß die Zimmer der Kaiserin in der ersten Etage des Schlosses in diesen Tagen eingerichtet sind. Die Zimmer des Kaisers liegen in der zweiten Etage der Präsidentenwohnung. Auch ein Hofkürer, der gestern hier vom Oberpostamtshaus eintraf, verneinte eine an ihn gerichtete dahingehende Anfrage, ob die Kaiserin von einem Besuche Merseburgs Abstand genommen habe.

Die kirchlichen Wahlen im Oktober d. J.

Nachstehendes Ansprechen des Gem. Kirchenrates von Glaucha dürfte allgemeines Interesse haben: Es dürfte allgemein bekannt sein, daß sowohl die Kirchenämter als auch die Gemeindevertreter auf laus Jahre gewählt werden und daß alle drei Jahre die Hälfte aussteht, oder wieder wählbar ist. Im nächsten Oktober muß eine Neuwahl vorgenommen werden.

Wie bei der Reichs- und Landtagswahl nur diejenigen Bürger wählen können, die in die Wählerliste eingetragen sind, so muß auch bei der kirchlichen Wahl der Name jedes Mitgliedes der Kirchengemeinde, das sich an der Wahl zur Gemeindevertretung oder zum Gemeindeführer beteiligen oder in diese Körperlichkeiten gewählt werden will, in der kirchlichen Wählerliste stehen.

Die Zahl der jetzt eingeschriebenen Mitglieder der St. Georgsgemeinde ist verhältnismäßig klein; vermutlich liegt die Ursache in der irrthümlichen Meinung, daß die Anmeldung nur von einem Geistlichen entgegengenommen werden könne, während doch jedes Mitglied des Kirchenrates dazu berechtigt ist.

Damit nun bei der nahe bevorstehenden Wahl eine recht große Beteiligung stattfindet, ist auf gemeinsamen Beschluß des Kirchenrates und der Gemeindevertretung dem „Kirchlichen Anzeiger“ ein von der Kirchenbehörde vorgeschriebenes Anmeldeformular zur gefälligen Ausfüllung beigelegt.

Die Wahl einheitsvoller und kirchlich gesinnter Mitglieder unserer Gemeinde in die kirchlichen Körperlichkeiten ist sehr wichtig, da ihnen die ganze Verwaltung der Kirchengemeinde und die Wahl der Geistlichen obliegt.

Die Mitglieder der St. Georgsgemeinde werden deshalb herzlich und dringend gebeten, das beigelegte Anmeldeformular alsbald auszufüllen; nächster Tage soll es wieder abgeholt werden.

Sollte unser Bote die eine oder andere Familie übersehen, so wird dringend gebeten, Anmeldeformulare im Gemeindehaus oder bei den Mitgliedern des Kirchenrates, Schulleiter G.H. Torstraße 57a, Kaufmann F. Wertens, Glauchastraße 10, und Gymnasiallehrer Rosenfeld, Brandplatz 1, abzufordern.

Ein Kind totgefahren.

In der oberen Gr. Steinstraße, wo sich schon häufig Straßenunfälle ereignet haben, passierte am Sonnabend nachmittags ein bedauerliches Unglück. Ein etwa vierjähriger Knabe geriet unter die Räder eines hiesigen Kutschenfuhrwerkes und erlag bald den erlittenen Verletzungen. Nach Aussage von Augenzeugern ist der Knabe rückwärts in das Fuhrwerk hineingekommen, so daß den Gefährlicher keine Schuld trifft.

Knabe rückwärts in das Fuhrwerk hineingekommen, so daß den Gefährlicher keine Schuld trifft.

Zum Opernreiner am St. Nicolai in Weitz a. S. ist Herr Pastor Jelske zu Hofdom in Pommeren gewählt worden.

Herr Amtgerichtsrat Burdach in Reinbeck, früher in Halle, hat gegen seine in Jena lebende Gattin, die bekanntlich in Halle öfters öffentliche Vorträge hielt und vom Oberlandesgericht Jena in einem Aufsehen erregenden Prozeß die Aufhebung ihrer Entmündigung erzielte, die Ehegerichtsflagge eingereicht. Aufreißig ist es das Landgericht Altona.

Kaumännischer Verein (C. B.). Montag Konzert im Neumarktshaus (Stadttheaterhof).

Schreibergesellschaft Halle-Nord. In der am 3. August tagenden Versammlung hielt der 1. Vorsitzende, Herr Lehrer W. B. ein interessantes Vortrag über das Oulieren. Der Vortragende gab einen kurzen Ueberblick über den Zweck des Oulieren und demonstrierte an der Hand von Stützen und Material die auszuführenden Schritte, welche das Vereben von Obstbäumen und Rosen erfordern. Die sachlich erfassten Gartenpächter dankten durch reichen Beifall dem Vortragenden für seine lehrreichen Ausführungen. Die verlesenen Anfragen seitens der Gartenpächter waren Beweist dafür, daß reges Interesse für das Oulieren vorhanden ist.

Für die nächste Zeit sind wieder 2 Vorträge in Aussicht gestellt. Herr Stadtbauverwalter K. B. wird künftige Gärten in Augenschein nehmen und den Besten Nutzen und Anschaffungen erteilen, wo sie sich notwendig machen sollten. Der Pflege und Anlage von Obstbäumen verdienstlicher Formen und Sorten haben eine größere Anzahl von Gartenpächtern ihr Hauptaugenmerk zugewendet, und es wird auch ihnen willkommen sein, durch die Ausführungen des Herrn Binder eine lehrreiche Unterweisung zu erhalten.

Die Tagesordnung brachte noch die Bekanntgabe der Vorarbeiten für das am Sonntag, den 11. August, stattfindende Sommer- und Kinderfest. Der Vorsitzende des Festausschusses entwarf hier ein Programm, welches erwartet ist, daß das Fest einen schönen Verlauf nehmen wird. Des Fest wird um 8 Uhr durch Konzert der Harmonika-Orchester eingeleitet, worauf der Umzug der Kinder unter Begleitung eines Orchesters und mit Musik durch die Anlage stattfindet. Es folgen Kinderbefähigungen usw.

Der Plan der Errichtung eines massiven Vereinshauses liegt nunmehr den zuständigen Behörden vor, und es steht zu erwarten, daß in absehbarer Zeit mit dem Bau begonnen werden kann.

Die Genossenschaft konnte wiederum 14 Gartenpächter in ihre Liste eintragen lassen. Es sind aber auch Freunde und Gönner, welche keinen Garten nehmen wollen, jedoch Interesse an einem dem Gemeinwohl dienenden Unternehmen haben, willkommen. Anmeldungen nimmt der 1. Vorsitzende Herr Lehrer W. B., Brandenburgerstr. 6, gern entgegen.

Sammellirchenergebnis der Reichsschule. (II. Quartal).

- Restaurant zum Marktplatz 1.30 Mt., Restaurant Friedrichs-garten 1.10 Mt., Restaurant Sündelpart 1 Mt., Erholungsheim 1.00 Mt., Firma Webbs-Benide 4.42 Mt., Obstweinschenke 3.80 Mt., Kirche bei Herrn George 80 Wfg., Café Solberggärten 3.72 Mt., Restaurant Kaller Friedrichs 1.70 Mt., Restaurant Schmalz 49 Wfg., Restaurant Reichs Hof 77 Wfg., Restaurant Eis-börse 62 Wfg., Restaurant Sommer 68 Wfg., Restaurant Anarum 58 Wfg., Restaurant Später 1.57 Mt., Restaurant Reifan 42 Wfg., Restaurant Albrecht 93 Wfg., Restaurant Grüne Tanne 1.09 Mt., Café Lange 1.97 Mt., Restaurant Bernide 42 Wfg., Restaurant Gehardt Albrechtstraße 51 Wfg., Restaurant Günther 1.46 Mt., Restaurant Prinz Heinrich 87 Wfg., Spanische Weinstraße 1.93 Mt., Restaurant Lerch 3.10 Mt., Restaurant Stadt Treppberg 11 Wfg., Restaurant Bürgerhaus 1.18 Mt., Restaurant Horn 1.06 Mt., Restaurant Taubert 51 Wfg., Restaurant Löwenbrunn 3.37 Mt., Restaurant Berliner Hof 97 Wfg., Restaurant Borkert 1.45 Mt., Restaurant Walter 88 Wfg., Restaurant Roath 68 Wfg., Restaurant Dötter 12 Wfg., Restaurant Schröder 2.52 Mt., Restaurant Gerichtslaube 77 Wfg., Restaurant „Zur Wölbe“ Ammendorf 89 Wfg., Café Am 2 Mt., Restaurant Kolbe 2.10 Mt., Sana Wiertel 4.50 Mt., Werbenstein 72 Wfg., Gemeindefeinde 97 Wfg., Restaurant Gadene Wale 1.40 Mt., Restaurant Thomas Schöber-gärten 3.30 Mt., Restaurant Friedrich 68 Wfg., Restaurant Märker-halle 3.80 Mt., Restaurant Würzburger 4.04 Mt., Restaurant Halle 3.27 Mt., Drogerie Berthold 6 Mt., Restaurant Hauptpost Stammisch Stalbi 2.86 Mt. Zusammen 88.55 Mt.

Die Sammelkirchenergebnisse.

K. S. Netz. Blumenstein.

Hus dem Leserkreise. (Für die Bequemlichkeiten unter dieser Ueberschrift über-nimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit auf Grund des 2. Ubl. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einleger verantwortlich.)

Quosque tandem... Die Gebuld der Halleschen Einwohnerschaft ist doch eigentlich bewundernswürdig und beweisend wert! — Seit mehr als fünf-zehn Jahren heißt es: „Halle bekommt nun auch ein Hallen-schwimmbad!“ Aber zur Verwirklichung dieses Planes ist es bis jetzt noch nicht gekommen. Stadtbauräte sind gegangen und neue zugezogen, ein für den Hofbau sind gekommen; der angeblüh schon öfters fertiggelegte Bauplan ist immer von neuem gepreßt worden; aber bis zur Ausführung des Planes ist noch kein Sterblicher durchgedrungen! — Stadtordeordnetenwahlen sind von den

C. Hauptmann, Kunst-Möbel-Fabrik.

Sonderausstellung: Poststrasse Nr. 3. Halle a. S. Hauptlager: Kl. Ulrichstr. 36a u. b.

Etablissements für gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen. Sehenswerte Ausstellung wirklich unerreicht vorteilhafter und preiswerter Arrangements.

Nach beendeter Inventur mehrere im Preise ganz bedeutend zurückgesetzte komplette Zimmereinrichtungen, sowie einzelne Möbel, Klubsessel, Polstergarnituren usw.



Braut-Ausstattungen

von einfacher bis zur elegantesten
Ausführung.
Anfertigung in eigenen Ateliers.

Weddy-Lönicke,

Kalle,
Leinenhaus.
Sonder-Katalog postfrei.

Zu verkaufen
Grundstücke.

Schönes Besitztum
vor der Schloss-Weimar, herrliches Fabrikgeschäft, unter Taxe
wegen Übernahme über. Gutes zu verkaufen. Anbahnung
u. Uebernahme. Gp. gepfl. Off. unter A. Z. 97 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Apolda.

Eckgrundstück,
32 ar, kamiten der Stadt, mit
gg. Geben, alten Wohnhaus,
weg. geräum. Nebengebäude zu
jedem gewandt, oder industriell
verwendbar, zu verkaufen d.
Bauherrnbesitzer.

Geschäfte etc.
Eine seit 15 Jahren betriebene
Trommelfabrik
ist für den Fakturpreis zu ver-
kaufen. 4 Leute, feste Kundsch.
Besitz gibt Kaufmann Otto
Oberländer, Weichenfels a. E.
Guttenbergstraße 7.

Betrieblicher elektrische
Komplettanlage
Bestehend aus:
1 Generator, 40 PS, Fabr.
Gehr. Rotring, 1 Dynamo-
maschine, 110 Volt, 1 Komplette
Schalttafel, 30 Stck. Differen-
zial-Bohlenlampen, 1 Aus-
schneider, 16 Stck. Neon elektr.
Lampen, 1 Transformator-
batterie, Fabr. Gehr. 200 Volt.
billig verkauft. Im Betrieb
zu befehligen.
Kaufhaus D. Levin Jr.,
Berlin N. 39,
Reinholdenstraße 21.

6 Stck gebrauchte, taublos ver-
dientene
elektr. Bogenlampen
billig zu verkaufen.
Gehr. Rothmann, Gr. Steinstr. 19

5 Jahre Garantie
auf jedes Fortemmoate aus
einem Stck. alten Bogenscheiber.
Preis 2,25, 2,75, 3,00, 3,50 Mk.
Nebenerlage bei

A. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84.

Fussbälle,
Fussball-Jerseys
etc.
erhöhter Auswahl im
Sporthaus Bacher,
Halle a. E., Leipzigerstr. 102.

Yoghurt-Pilze,
Extraverg. Holmat 10x15
Gefäßgröße 58, 112.

HONOLD'SCHE
Jalousien
und Rolläden
sowie alle
Reparaturarbeiten
Gustav
Hönemann
HALLE A/S
Neue Promenade 16, Ecke
Leipzigerstr. am Bauhof
Fernsprecher 3637

Tennis-Schläger
jezt weit unter Wert.
Sporthaus Julius Bacher,
Halle a. E., Leipzigerstr. 102.

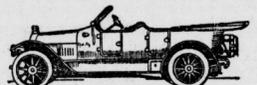
Wollwasch-Seife
Eckd. 20 Pf.
unentbehrlich zum Waschen von
Wollstoffen, Sportmägen, Sweater,
Woll-Unterzeug, Woll-Strümpfen etc.
H. Sobane Kahl, Gr. Steinstr. 84.

Persil

für
Stärkewäsche
(Wichtig - lesen!)
**Das selbsttätige
Waschmittel.**
Stärkewäsche wird prachtvoll klar,
blütenweiß, wie auf dem
Rasen gebleicht!
Kein Reiben und Bürsten, daher kein Raub-
werden der Hände und Kranten bei Kragen
und Manschetten. Größte Schonung des Ge-
webes bei garantierter Unschädlichkeit.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals los.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten
Henkels Bleich-Soda

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

BENZ



Automobile
Hervorragende
Leistungsfähigkeit
Vollendete Eleganz
Benz & Cie.
Rheinische Automobil-
und Motorenfabrik
Aktiengesellschaft
Mannheim

Verkaufsbureau: Halle a/S., Delitzscherstr. 3.

Selbständige Existenz!

unabhängig vom Bureau aus (auch als Nebenverdi.) zu
leiten (keine Vert. oder Wagenagentur) bieten wir bei dauernd.
eigen. Mittelstellung freichem Herrn mit guten Referenzen und
verfügbarem Kapital von Mk. 300.-, Nachkommnisse nicht erforder-
lich. Jahreserlösommen je nach Leistung Mk. 6 bis 10000 und mehr.
Bereits viele Beispiele mit gutem Erfolg einmündig schriftliche
Erweisen am Handels- und Hofname-Gesellschaft m. B. G.,
Berlin W. 9, Sauerhaus.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.
**Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.**
ca. 2000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Alteste Heizungsfirma am Platze.
Sveigehäfte: Brocken und Beuthen O/Schl.

Gebrüder Baensch,
Dölan bei Halle S.
Post u. Klein-Station. Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbegründung 1872
Schamottefabrikate
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-
schmelzenden, hochtauglichen und äussersten Qualitäten.
Schamottemörtel u. Feuerzement
fertig zum Gebrauch.
Stampfkaolin für Eisengussereolen.
Kaolin- und Ton-Gruben.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Künstliche Zähne
Plomben Stifzähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, 1., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilszahlung. Telefon 3458.

Ehe schliessung in England, rechtmässig in allen Staaten, beson-
ders schnellstens Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reise-
bureau Brocke's Ltd., 185 The Grove, Hammersmith, London W.
W. Prospect Nr. 29 gratis. Porto 20 Pf. Varschlüssen 40 Pf.

Verein Handlungskommiss 1858
(Kaufmann-Verein) in Hamburg
Ueber **112.000** Mit-
glieder
Grösste kaufmännische
Stellenvermittlung
für Deutschland, Ausland
und Uebersee,
für Firmen und Mitglieder
kostenfrei.
Bisher **168.000** Stellen
überbietet
1911 allein 10890 Vermittlungen.
Beitrag halbjährlich nur 6 Mk.
Geschäftsstelle in Halle S.
Leipzigerstr. 56.

Vermischtes.
Recht. Gese. verm. f. ca. 3000 erfolgr.
Recht. Frau verm. f. ca. 3000 erfolgr.
C. Exner, Leipzig, Dorststr. 21.
Dau. erb. d. Frau, zw. Geseh. u.
Sohnmann, Göt. Stra. 10, Leipzig.

Nur mit Rotband

Luhns
wäscht am besten

Kachel-Ofen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme Tel. 2308.8.
Gegründet 1764.

Reins
Reins Farbpapier.
Eduard Rein, Chemnitz.

Weibliche.

Verkäuflerin.
Für mein Kolonialwaren-
geschäft suche ich p. i. Ort. er-
fahrene eine mit der Bevand-
vertraute, tüchtige
Gef. Off. m. mögl. Bild. Baum-
Wid. u. Geh. Anspr. erbeten.
August Goetze, Erfurt.

Gebildete Stütze
für alleinlebende alt. Dame sof.
gesucht. Angeb. unt. B. F. 3923
an Rudolf Wöke, Halle.

Stellen-Gesuche
Weibliche.

Hausdame
sucht bald Wirkungskreis i. gut.
freundl. Familie. Beste Empf. Gef.
Off. unt. P. 6888 an Gastenlein &
Bogler, A.-G., Halle a. S.

Haushälterin.
Bessere alleinlebende Frau, in
60er Jahren, tüchtig u. sehr tätig,
sucht geg. geringe Entschädigung
selbständ. Stellung in gut. frauen-
los. Haushalt. Betr. kann sehr
gut Kochen und ist in allen vor-
kommenen Hausarbeiten durch-
aus erfahren. Gef. Eröffnen erb.
unter B 1 postl. Hamburg.

Gefunden.
Borkenmühle m. Inn. gefund.
Bel. w. sich meld. Desauerstr. 5 11.

Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
festigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krätzig,
Bismarckstr. 24, Ecke Meiseldorfer

Erich Schorzer
Obst-Plantagen
Bollbergerweg 114
Wamburg 2.
Pa. Tafel- u. Eismache-Obst
zu billigsten Tagespreisen.
an gros Fernr. 3884 an detail

Verlobungsringe.
Massiv goldene feingest.
Zweierte Mittel,
Schmuckstr. 12, Ecke Rajenstr.

Familien-Nachricht.
Statt jeder besonderen Meldung.
Heute nacht verschied an den Folgen einer Blut-
vergiftung mein innig geliebter Mann, unser einziger
Sohn, unser guter Schwiegersohn, der
Regierungsassessor
Dr. jur. Carl Luedicke
im 33. Lebensjahre.
Dessau, Friedrichsallee 38, 10. August 1912.
Rosemarie Luedicke geb. Braune,
Max Luedicke und Frau, Halle a. S.,
Erich Braune u. Frau, Ermleben a. H.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. August, nachm.
3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs III aus statt.